

# „Niederau kommt uns jetzt gerade recht“

Fußball-Landesligist Hertha Walheim erwartet den Spitzenreiter. SV Rott muss runter „von Wolke sieben“.

**Aachen.** Niederau kommt uns jetzt gerade recht“, sagt Daniel Formberg. Vergangenen Sonntag hatte **Hertha Walheim** beim GFC Düren 99 eine 2:0-Führung noch aus der Hand gegeben und war mit 2:3 unterlegen. Womit die Dürener Platz eins eroberten. Morgen kommt der neue Spitzenreiter FC Niederau – dank des 3:0 beim SV Eilendorf am Donnerstag – nach Walheim. „Dann können wir den Eindruck aus Düren gleich korrigieren. Wir wollen in der Tabelle wieder ein Stück heranrücken“, setzt der Coach des Tabellenvierten hinzu, wohl wissend, dass der Gast „stark ist. Aber ich finde, so ein Spiel passt jetzt besser, als gegen einen Gegner aus der unteren Region.“ Im Hinspiel trennten sich die Klubs in einem Spiel auf Augenhöhe 3:3. „Das war für mich eins unserer besten Spiele in dieser Saison. Wir haben das Schicksal selbst in der Hand, wenn bei uns alles passt, dann können wir am Sonntag auch gewinnen“, sagt Formberg. Die Grippewelle hat Walheim erreicht, die Personalsituation ist „extrem angespannt“.

Mirko Braun plagt ein ganz anderes Problem. Der Coach des **SV Rott** muss seine Jungs von „Wolke sieben“ holen. „Das wird nicht einfach, da ist Psychologie gefragt“, weiß der erfahrene Trainer. Der der starke Auftritt und die knappe 1:2-Niederlage im FVM-Pokal gegen Alemannia Aachen dürften die Rotter zwar beflügeln, jedoch ist gegen die Spvg. Frechen morgen alle Konzentration nötig.

„Frechen ist für mich die stärkste Mannschaft, gegen die wir bisher gespielt haben und ein Top-Favorit für die Meisterschaft“, so Braun, dessen Team zum Saisonauftakt das Hinspiel 1:5 verloren, in der zweiten Pokalrunde in Frechen aber 1:0 gewonnen hatte.

„Ich weiß nicht, wo wir stehen“, sagt André Winkhold. Der **FC Inde Hahn** hat 2018 noch kein Pflichtspiel absolviert. „Die Vorbereitung war etwas schwierig, wir haben aber zuletzt ordentlich trainiert“, berichtet der Coach, der personell keine größeren Sorgen hat. Auf dem Papier ist der Tabellenfünfte

Favorit beim abgeschlagenen Schlusslicht SW Düren. Doch Winkhold warnt: „Düren muss zu Hause etwas machen, will man noch eine Chance haben. Und so werden die Gastgeber mit Sicherheit auch spielen. Wir können uns das Spiel aus der Tiefe heraus ansehen, das ist unsere Stärke“, ist der Ex-Profi zuversichtlich.

Andreas Puchiza verbrachte nach dem 1:6 am Donnerstag beim GKSC Hürth eine unruhige Nacht. „Man hinterfragt die ganze Zeit, was passiert ist und warum. Den Spielern erging es ebenso, es war im Bus auf der Rückfahrt mucks-

mäuschenstill“, so der Coach des **Kohlscheider BC**. Was ihn beschäftigt: Warum bricht seine Mannschaft nach einem Negativerlebnis – in Hürth zwei Tore nach individuellen Patzern – so ein? „Ich kann mir den Bruch im Spiel nicht erklären, werde noch viele Einzelgespräche führen.“ Morgen muss der Tabellen-15. zum -Neunten Alemannia Straß. „Das ist eine sehr kampfbetonte und zweikampfstärke Mannschaft“, weiß Puchiza, der hofft, dass gespielt wird, damit seine Jungs das schlechte Gefühl des 1:6 gleich wieder aus den Köpfen bekommen. (rau)

## Fußball-Mittelrheinliga: Vichttal mit breiter Brust gegen Bergisch Gladbach

„Das ist eine Mannschaft, die unfassbar viele Möglichkeiten in den Beinen stecken hat.“ Andi Avramovic gibt wenig auf die Tabelle, die den SV Bergisch Gladbach als Elften zwei Plätze unter dem **VfL Vichttal** ausweist. „Jetzt kenne ich alle 15 Gegner, und auch wenn der erste Spieltag lang her ist, ist mir das allererste Spiel des VfL in der Mittelrheinliga in Bergisch Gladbach (0:0) noch präsent“, sagt der Vichttaler Coach. „Es gibt nur wenige Mannschaften in der Liga, die so viel Potenzial und Qualität wie Bergisch Gladbach haben.“

**Der morgige Gast** wird seit der Winterpause von Helge Hohl (zuvor Hertha Walheim) trainiert. Sein Vorgänger Thomas Zdebel war Anfang Oktober zurückgetreten. „Ich denke, der SV wird so ähnlich wie im Hinspiel

auftreten, Zdebel hatte die Mannschaft, die technisch sehr versiert ist, offensiv ausgerichtet. Das wird ein schwieriges Spiel, aber wir können mit breiter Brust auflaufen“, so Avramovic, dessen Team am Donnerstag in Herkenrath in letzter Minute ein 1:1 gesichert hatte. Die Grippewelle hat Vichttal noch nicht ganz erreicht, doch Domagoj Duspara fällt weiter aus, hinter dem Einsatz von Carlo Evertz steht ein Fragezeichen.

**Die sonntägliche Aufstellung** ist für Michael Burlet noch ein Buch mit sieben Siegeln. „Bei uns geben sich die Erkrankten die Klinke in die Hand, ist der eine gesund, liegt der nächste mit Grippe danieder. Das ist nicht gut, aber das Problem haben alle anderen Vereine momentan auch“, seufzt der Coach des **SV Breinig**

selbst hörbar erkältet. „Ich weiß noch nicht, wie es taktisch oder personell aussieht. Ich muss sehen, wer ab Sonntag fit ist. Aber egal, wer auf dem Platz steht, wird motiviert sein.“

**Der Aufsteiger**, aktuell Fünfter, gastiert morgen bei Viktoria Arnoldsweiler, aktuell Achter. „Die Viktoria hat bisher eine sehr gute Saison gespielt. Schon das Hinspiel verlief ziemlich ausgeglichen, in Hälfte eins war Arnoldsweiler, das unangenehm zu spielen ist, am Drücker, nach der Pause wir, so dass das Remis in Ordnung ging. Und mit diesem Ergebnis könnten wir auch morgen leben“, so Burlet. Einen kleinen Vorteil hat Arnoldsweiler in seinen Augen. „Die Viktoria hat schon ihr erstes Spiel (4:0) bestritten, während wir noch nicht wissen, wo wir stehen.“ (rau)